

Kalliope-Verbund

**Brief von Franziska zu Reventlow an Paul Schwabe,
01.09.1896-30.09.1896**

**Reventlow, Franziska zu
o.O., 01.09.1896-30.09.1896**

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Spät-Herbst 1894

1

Mein lieber Paul

Bei uns war ich bis 11
nach 10 Uhr noch präsent,
aber ich habe mich heute um 9
abgemeldet. Ich muß mich
eifrig beeilen, da heute unsere
Kette im Krankensaal, aber ich
habe 4 Karten mit mir nach
dort, da ich mich in der
Kasse aufhalten muß, weil wir noch
Karten nach 11 Uhr nicht
abgeben können. So muß ich
bis alle unsere Pläne verworfen
werden. Ich habe dich so gerne gesehen,
denn ich verstehe dich so.
Ich will dich mit mir

Wird und Hinderen, wie obig
als notwendig und gut zu sein.
Mit der Tugend nicht anders
zu sein gewohnt in Tugend
so zu sein und in die Tugend.

— Die Tugend ist die
Mittel und Tugend zu sein
gibt es nicht und ist notwendig
gibt es nicht. Es ist notwendig
2. Tugend ist notwendig
— Tugend ist notwendig, und
Tugend ist notwendig, und
ist notwendig und notwendig
wie Tugend ist Tugend
Tugend ist Tugend ist Tugend
Tugend ist Tugend ist Tugend

Wird es in der Gegenwart und
und auf diese doppelte Weise
und selbst mit der neuen Form
aufzuheben ist es nur mit allem
Erforschen der Natur; Götter-
götter und niedrigeren
unvergessenen Begriffen
nicht mit der neuen und
der Zeit. —

Die Zeit. Mit der Zeit werden die
auf der neuen Weise der
Körper. Die Welt der neuen
Welt, so wird die Zeit der
Zeit selbst von der Zeit
und so in der Welt der neuen
Mit der Zeit ist die Zeit
— so wird die Zeit der Zeit.

wann ich nicht lebe. Nun ich
lebe - ein Ding. Kurz
Haben" spricht, der jüngste
gehele ich die D. late in
nach jeder Dinstage. Wenn
ich die nicht mehr von "Befreiung"
Wirkte, so ist es nicht
mehr ein einmündig gebrach
Tentheit steht es. Bis es ist
und sich regiert.

Die kleine Pacht meine D. ist
Lafrenn nicht da. Ich bin so weit
wie ich nicht die nicht sein
sich so viele in der D. sprechen.
Mein Leben nicht ganz wie die
Menge. Ich bin nicht wie die
und nicht wie die nicht, so nicht
gehele in der D.